


Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

# GESCHÄFTSBERICHT 2018



**BRANDENBURG 1 330 009** Wohnungen gab es Ende 2018 in Brandenburg, darunter **31 306** in Nichtwohngebäuden. +++ **85,3 m<sup>2</sup>** groß war eine Brandenburger Wohnung im Durchschnitt. +++ Fast **48 %** der Wohnungen waren in Mehrfamilienhäusern, **49 %** in Ein- und Zweifamilienhäusern, circa **1 %** in Wohnheimen. +++ Der Bau von **12 736** Wohnungen wurde genehmigt, darunter **11 739** Neubauwohnungen. +++ **11 571** Wohnungen wurden fertiggestellt, darunter **818** Eigentumswohnungen. +++ **16** Monate betrug die durchschnittliche Abwicklungsdauer zwischen Baugenehmigung und -fertigstellung bei Wohngebäuden, **22** Monate bei Nichtwohngebäuden. +++ **4 832** Betriebe des Bauhauptgewerbes wurden am 30. Juni 2018 in Brandenburg erfasst. +++ Hier waren zu diesem Zeitpunkt **35 157** Personen tätig. +++ Das Brandenburger ...

## Inhalt

•	2	Vorwort des Vorstandes
•	4	Eckdaten
•	5	Organisationsstruktur
•	6	„Herzlich willkommen im Amt!“
•	8	Das AfS im Jahr 2018
•	14	Bevölkerungsvorausberechnung für das Land Brandenburg
•	16	Die Sportstudie Berlin 2017
•	18	„Wo bleibt mein Geld?“
•	19	„So sind wir – Der Datencheck“
•	20	Ausbilden für eine erfolgreiche Zukunft!
•	22	„Die amtliche Statistik dient uns als Spiegel der Wirklichkeit“
•	23	Datenschutz im Fokus
•	24	Wir sind das AfS!
•	26	Anhang
•	29	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
•	34	Bericht des Verwaltungsrates
•	36	Abkürzungsverzeichnis
•	U3	Bildnachweis

### IMPRESSUM

**Amt für Statistik** Berlin-Brandenburg  
Steinstraße 104–106  
14480 Potsdam  
Telefon: 0331 8173-1777  
E-Mail: [info@statistik-bbb.de](mailto:info@statistik-bbb.de)  
[www.statistik-berlin-brandenburg.de](http://www.statistik-berlin-brandenburg.de)

Redaktion: Steffi Kuß

Druck: **bud**



Bauhauptgewerbe ist handwerklich geprägt. +++ Knapp  $\frac{2}{3}$  der Betriebe hatten weniger als 5 Beschäftigte, fast 93 % weniger als 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. +++ Die Betriebe erzielten im gesamten Jahr 2017 einen baugewerblichen Umsatz von 4 387,2 Mill. EUR ...

**BERLIN** 1 949 252 Wohnungen gab es Ende 2018 in Berlin, darunter 29 433 in Nichtwohngebäuden. +++ 73,2 m<sup>2</sup> groß war eine Berliner Wohnung im Durchschnitt. +++ Fast 87 % der Wohnungen waren in Mehrfamilienhäusern, circa 10 % in Ein- und Zweifamilienhäusern, circa 1 % in Wohnheimen. +++ Der Bau von 24 218 Wohnungen wurde genehmigt, darunter 21 029 Neubauwohnungen. +++ 16 706 Wohnungen wurden fertiggestellt, darunter 4 600 Eigentumswohnungen. +++ 24 Monate betrug die durchschnittliche Abwicklungsdauer zwischen Baugenehmigung und -fertigstellung bei Wohngebäuden, 29 Monate bei Nichtwohngebäuden. +++ 2 189 Betriebe des Bauhauptgewerbes wurden am 30. Juni 2018 in Berlin erfasst. +++ Hier waren zu diesem Zeitpunkt 22 934 Personen tätig. +++ Das Berliner Bauhauptgewerbe ist kleinbetrieblich strukturiert. +++ Knapp 60 % der Betriebe hatten weniger als 5 Beschäftigte, fast 89 % weniger als 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. +++ Die Betriebe erzielten im gesamten Jahr 2017 einen baugewerblichen Umsatz von 3 536,9 Mill. EUR ...

## Vorwort des Vorstandes

- *Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser.*

*„Von der Zahl zur Information“ ist der Leitsatz des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS), mit dem wir unseren Kundinnen und Kunden ein Versprechen geben. Dieses Versprechen einzuhalten, war auch 2018 unsere oberste Prämisse. Mit diesem Geschäftsbericht erhalten Sie einen „kleinen Einblick“ in unsere tägliche Arbeit und lernen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen. Auch unsere Kundinnen und Kunden kommen zu Wort.*

2018 war für die amtliche Statistik in der Metropolregion ein überaus abwechslungsreiches Jahr. Unser Kerngeschäft, die Durchführung der amtlichen Statistik für die Länder Berlin und Brandenburg, stand im Mittelpunkt unserer Arbeit. So wurden rund 270 Statistiken bundes- und überwiegend sogar europaweit nach einheitlichen Vorgaben erhoben, nach vereinbarten Qualitätsstandards verarbeitet und so aufbereitet, dass sie in Zeitreihen darstellbar und vergleichbar sind. Ausführliche Ergebnisse von 2018 finden Sie in den statistischen Berichten zusammen mit den Daten der Vorjahre auf unserer Website oder als Kompendium in den Statistischen Jahrbüchern 2018 für Berlin und Brandenburg.

Darüber hinaus erarbeiteten die Beschäftigten des AfS vielfältige Sonderauswertungen und Analysen. Lassen Sie mich zwei nennen. Mit der regionalen *Sozialberichterstattung* für Berlin und Brandenburg machen wir die Leistung von Statistik konkret sichtbar. Der von der Öffentlichkeit vielbeachtete Indikatorenbericht liefert ein umfassendes Abbild der sozialen Lage der Bevölkerung der gesamten Metropolregion. Informationen, welche die Sozialplanung benötigt, um vorausschauend handeln zu können. Besonders anschaulich finde ich die ergänzenden Ergebnisdarstellungen in den interaktiven Karten auf unserer Website.

Im November wurde die deutschlandweit größte *Sportstudie*, an der sich mehr als 13 800 Berlinerinnen und Berliner beteiligten, veröffentlicht. Durchgeführt wurde die Studie vom AfS im Auftrag der Senatsverwaltung für Inneres und Sport. Der daraus entstandene 70-seitige Bericht verschafft einen umfassenden und detaillierten Überblick zum Sport- und Bewegungsverhalten der Berliner Bevölkerung.

Mit dem Zertifikat des *Audit berufundfamilie* wurden am 31. März 2018 unsere zahlreichen Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie anerkannt. Gelingende Vereinbarkeit von Beruf und Familie hängt sehr wesentlich von der Solidarität im Team und der Lösungsorientierung der Führungskräfte ab. Daher entwickelten wir in einem intensiven Prozess ein gemeinsames Führungsverständnis, das sich in den *Führungsleitlinien* des AfS „In partnerschaftlichem Miteinander führen wir zielorientiert und verbindlich“ widerspiegelt. Sie mit Leben zu füllen, ist eine zentrale Herausforderung der kommenden Jahre.



Mitte des Jahres verabschiedeten wir Rudolf Frees in den Ruhestand. Er leitete mehr als vier Jahre kommissarisch das Amt. In seinem jahrzehntelangen Einsatz im „Dienst der Zahlen“ in denen rund 10 000 Statistiken erstellt wurden und die Statistik sich von der Rechenmaschine bis hin ins Cloud-Zeitalter entwickelte, war Rudolf Frees stets ein Innovator, der die Statistik nach vorn getrieben hat. Dafür danke ich ihm im Namen aller Beschäftigten, aber auch ganz persönlich, sehr herzlich.

Unsere Erfolge des Geschäftsjahres 2018 verdanken wir vor allem den Beschäftigten des AfS. Mit ihrem Einsatz und Engagement arbeiteten sie täglich daran, unseren Leitsatz „Von der Zahl zur Information“ zu erfüllen. Wir danken zudem unseren Trägerländern, Berlin und Brandenburg, sowie den Mitgliedern unseres Verwaltungsrates für die vertrauensvolle und zielorientierte Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank aber auch unseren Kundinnen und Kunden.

*Potsdam, September 2019*



**Jörg Fidorra**  
Vorstand  
des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg



## Eckdaten

	31.12.2018	31.12.2017
<b>Beschäftigte im Jahresdurchschnitt</b>		
Insgesamt	<b>433</b>	438
weiblich	<b>323</b>	331
männlich	<b>110</b>	107
<b>Anzahl der Statistiken</b>		
Dezentrale Bundesstatistiken	<b>219</b>	209
darunter aufgrund von EU-Gesetzen	<b>91</b>	83
Koordinierte Länderstatistiken	<b>15</b>	14
Sonstige Statistiken	<b>32</b>	31
Statistiken mit elektronischer Meldung	<b>258</b>	205
<b>Anzahl der Produkte</b>		
Statistische Berichte	<b>601</b>	585
Pressemitteilungen	<b>316</b>	330
<b>Abonnenten des Newsletters</b>		
Statistische Berichte	<b>642</b>	1 086
Pressemitteilungen	<b>705</b>	1 499
<b>Service</b>		
Servicevereinbarungen	<b>33</b>	32
Parlamentarische Anfragen	<b>40</b>	51
Gastaufenthalte im FDZ	<b>953</b>	809
Kolloquien	<b>6</b>	9
<b>Betriebswirtschaftliche Daten in 1 000 EUR</b>		
Umsatzerlöse	<b>32 462</b>	32 846
Sonstige betriebliche Erträge	<b>1 152</b>	1 011
Personalkosten	<b>24 822</b>	24 909
Investitionen	<b>1 148</b>	1 253
Jahresüberschuss/-verlust	<b>-1 236</b>	881
Bilanzsumme	<b>13 802</b>	14 005

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) hat seinen Sitz in Potsdam und weitere Standorte in Berlin (Friedrichsfelde) und Cottbus. Im Jahresdurchschnitt waren 2018 **433** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon arbeiteten in Potsdam **102** Frauen und **34** Männer, in Berlin **176** Frauen und **67** Männer und in Cottbus **45** Frauen und **9** Männer.

**417** Beschäftigte waren mit unbefristetem und **16** mit befristetem Arbeitsvertrag tätig, **415** angestellt und **18** verbeamtet, **66** im höheren, **207** im gehobenen und **160** im mittleren Dienst, **17** unter 30 Jahre alt und **272** 50 Jahre und älter, **330** in Vollzeit und **103** in Teilzeit.

Im Jahresdurchschnitt waren **45** schwerbehinderte Menschen, darunter **4** Gleichgestellte, im AfS beschäftigt.

Ende 2018 waren **72** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im höheren Dienst tätig, davon **57 Prozent** weiblich und **43 Prozent** männlich, während **371** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dem mittleren und gehobenen Dienst angehörten, davon **77 Prozent** weiblich und **23 Prozent** männlich.



Vorstand		
Vertreter des Vorstandes		
Wahlen Berlin/Brandenburg	Vorstandsangelegenheiten 80	Projekt- und Prozessorganisation Stabsstelle 79

#### Abteilungen

1 Bevölkerung und Soziales	2 Wirtschaftsbereiche und Unternehmen	3 Gesamtwirtschaft	ZS Zentraler Service
-------------------------------	--	--------------------	----------------------

#### Referate

41 Bevölkerung, Kommunalstatistik	31 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Energie- und Wasserversorgung	21 Finanz- und Personalstatistiken	71 Personalservice
12 Haushalts- erhebungen	32 Baugewerbe, Bautätigkeit	22 Steuern	72 Finanz- und Gebäude- management
51 Mikrozensus, Sozialberichte	33 Dienstleistungen, Handel, Tourismus, Verkehr	24 Umwelt, Umweltökonomische Gesamtrechnungen	74 Recht
13 Kinder- und Jugendhilfe, Soziales, Rechtspflege	34 Unternehmens- register, Gewerbeanzeigen, Insolvenzen	43 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Erwerbstätigkeit	75 Presse, Öffentlichkeits- arbeit
14 Bildung, Bildungsanalysen, Gesundheitswesen	35 Flächennutzung, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	45 Preise, Verdienste, Arbeitskosten	77 IT-Verbund
55 Mikrodaten, Forschungs- datenzentrum			78 IT-Services
			53 Medien und Geoservice
Projekt Zensus 2021			85 Geschäftsstelle Wahlen Berlin

Stand: 31.12.2018

Die Beschäftigten des AfS begingen am 29. Juni 2018 gemeinsam mit zahlreichen Gästen die feierliche Amtseinführung des neuen Vorstands. Jörg Fidorra übernahm die Leitung der Zwei-Länder-Anstalt von seinem Vorgänger Rudolf Frees bereits am 1. Juni 2018.



„Herzlich willkommen im Amt!“



Den offiziellen Festakt eröffnete Staatssekretärin Katrin Lange (Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg). Sie dankte Rudolf Frees für seinen jahrzehntelangen Einsatz im „Dienst der Zahlen“ und wünschte ihm alles Gute für den „wohlverdienten Ruhestand“. Jörg Fidorra sei laut Katrin Lange bereits „bestens eingearbeitet“. Sie sei überzeugt, dass auch er „die neue verantwortungsvolle Aufgabe meistern werde“ und wünschte ihm zudem „Ausdauer und, ja, auch Spaß mit den Zahlen!“. Auch Sabine Smentek, Staatssekretärin für Informations- und Kommunikationstechnik in der Senatsverwaltung für Inneres und Sport Berlin, dankte Rudolf Frees für seinen herausragenden Einsatz und wünschte Jörg Fidorra viel Erfolg in seiner neuen Funktion.



Dr. Georg Thiel, Präsident des Statistischen Bundesamtes, hieß den neuen Vorstand stellvertretend für alle Statistischen Ämter im Verbund willkommen. „Sie [nehmen] sich als neuer Vorstand große und gleichzeitig wichtige Vorhaben für Ihr Haus, aber auch für den Statistischen Verbund, vor.“





# Festakt anlässlich der Amtseinführung des neuen Vorstands Jörg Fidorra



Rolf Fischer, Vorsitzender des Verwaltungsrates des AfS und Abteilungsleiter in der Senatsverwaltung für Inneres und Sport Berlin, würdigte in seiner Ansprache die Arbeit von Rudolf Frees. Er dankte ihm im Namen des Verwaltungsrates. „Der Verwaltungsrat wünscht [Jörg Fidorra] Erfolg bei der Bewältigung der [...] neuen Aufgaben und der Herausforderungen [...]“. Auf die künftige Zusammenarbeit freuen sich alle Mitglieder des Verwaltungsrates.



Im Namen der Beschäftigten sprach der Personalrat des AfS einen Dank an den früheren Amtsleiter aus. Dem „Neuen“ wünschte die Beschäftigtenvertretung alles Gute.



Staatssekretärin Sabine Smentek gratulierte Jörg Fidorra im Namen des Trägerlandes Berlin. Sie übergab dem „frischgebackenen“ Vorstand und seinen Beschäftigten als Willkommensgruß eine Torte.

# Das AfS im Jahr 2018

## Informieren

Moderieren und Beraten

Föderal agieren

Kernaufgabe des AfS ist die Durchführung der durch europäisches Recht sowie der bundesgesetzlich und landesrechtlich angeordneten amtlichen Statistiken für die Länder Berlin und Brandenburg. Dabei setzt sich die Durchführung aus Erhebung, Aufbereitung, Auswertung, Analyse und Veröffentlichung statistischer Ergebnisse zusammen. Von den insgesamt 266 Statistiken (Bundesstatistiken, koordinierte Länder- und sonstige Statistiken) im Jahr 2018 unterlagen 61 einer gesonderten Terminüberwachung im Rahmen des gemeinsamen Frühwarnsystems im Statistischen Verbund. Bei 93,9 Prozent dieser amtlichen Statistiken realisierte das AfS eine termingerechte Lieferung der Landesergebnisse an das Statistische Bundesamt.

Das AfS nimmt als führender Informationsdienstleister in der Metropolregion Berlin-Brandenburg eine Vielzahl von Aufgaben in der **Berichterstattung** zu verschiedensten Themen und Schwerpunkten wahr:

Im Februar/Mai.....

### Werbung für die EVS

Am 23. Februar 2018 warb das AfS im Brandenburger Landtag im Rahmen einer Landespressekonferenz erfolgreich für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 2018. Ein zweites Pressegespräch fand am 17. Mai 2018 im Rahmen der Berliner Pressekonferenz statt. Bei der EVS handelt es sich um die größte freiwillige Haushaltserhebung der amtlichen Statistik. Das AfS stellte ausgewählte Ergebnisse der EVS der vergangenen Jahre vor und präsentierte außerdem Entwicklungen und Trends. Gleichzeitig wurden alle Haushalte in der Metropolregion eingeladen, über ihre Einnahmen, Ausgaben, ihre Wohnsituation, Gebrauchsgüter und andere Werte im Haushalt Auskunft geben.

Im Februar.....

### Tourismuszahlen für Berlin präsentiert

Hartmut Bömermann, Leiter der Abteilung „Bevölkerung und Soziales“ unterstützte am 26. Februar 2018 die Jahrespressekonferenz der Visit.Berlin. Gemeinsam mit Burkhard Kieker, Geschäftsführer der Visit.Berlin, und dem Pressesprecher Christian Tänzler zog er Bilanz über die Tourismuszahlen 2017.

### Regionaler Sozialbericht

#### Berlin und Brandenburg 2017 präsentiert

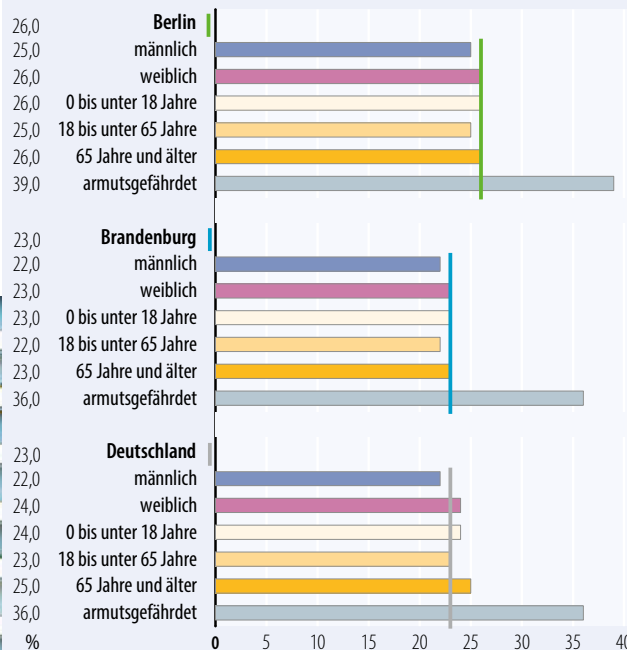
„Jedes fünfte Kind in der Metropolregion Berlin-Brandenburg ist von Armut bedroht.“ Dies geht aus dem Regionalen Sozialbericht Berlin und Brandenburg 2017 hervor. Diesen präsentierten am 28. Februar 2018 Jörg Fidorra, stellvertretender Vorstand des AfS, und Prof. Dr. Susanne Gerull, Vertreterin der Landesarmutskonferenz Berlin und Professorin an der Alice Salomon Hochschule Berlin. Prof. Dr. Susanne Gerull würdigte den nunmehr vierten Regionalen Sozialbericht als den ersten ressort-

Präsentation des Regionalen Sozialberichtes  
Berlin und Brandenburg 2017





Mittlere Mietbelastungsquote  
nach Region, Geschlecht, Altersgruppen und  
Armutsgefährdung 2014



Die Mietbelastungsquote gibt den prozentualen Anteil der Mietkosten am Haushaltsnettoeinkommen an.

übergreifenden Bericht, der einen ganzheitlichen Blick auf Armut und soziale Benachteiligung in Berlin wirft.

#### Im April..... Reihe „Bildung in Berlin und Brandenburg“ fortgesetzt

Mit „Hochschule 2017“ setzte das AfS die bestehende Reihe „Bildung in Berlin und Brandenburg“ mit einem ersten Bericht zur Hochschulbildung in der Metropolregion fort. Dieser enthält detaillierte statistische Daten und Informationen zu Studierendenzahlen, Studienanfängerinnen und -anfängern, Fächergruppen, Studienfinanzierung, Absolventinnen und Absolventen, Promotionen sowie zum Personal an den Hochschulen.

#### Erste Ergebnisse der Sportstudie Berlin 2017 vorgestellt

Am 11. April 2018 präsentierten Staatssekretär Christian Gäbler und Gabriele Freytag, die unter anderem für Sportentwicklung zuständige Referatsleiterin, in der Senatsverwaltung für Inneres und Sport erste Ergebnisse der Sportstudie Berlin 2017. Das AfS war mit der Durchführung, Aufbereitung und statistischen Auswertung der Studie von der

Senatsverwaltung beauftragt worden. Es handelt sich um die bisher umfangreichste Befragung zum Sport- und Bewegungsverhalten in Deutschland. Die Pressekonferenz war ein erster Meilenstein der Ergebnisveröffentlichung.

#### Im November..... „Kleine Statistiken“ für die Länder Berlin und Brandenburg herausgegeben

Im November gab das AfS „Die kleine Brandenburg-Statistik“ und „Die kleine Berlin-Statistik“ für 2017 heraus. Die Broschüren informieren anhand von ausgewählten Beispielen über nahezu alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens in beiden Ländern. Verständlich und informativ werden statistische Fakten aus Berlin und Brandenburg zusammengefasst. Neben zahlreichen Tabellen zeigen anschauliche Karten und Diagramme, wie vielfältig die statistischen Daten aus der Metropolregion sind.

#### Im November/Dezember..... Vorstellung der Bevölkerungsvorausberechnung

Das AfS erstellte 2018 gemeinsam mit dem Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) die Bevölkerungsvorausberechnung für das Land Brandenburg bis zum Jahr 2030. Diese wurde am 29. November 2018

**Jörg Fidorra begrüßt die Gäste zur Tagung  
„Statistik trifft Kommune“**



im Brandenburger Landtag im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt. Am 5. Dezember 2018 folgte die Präsentation und Erläuterung der Annahmen und Erkenntnisse vor der Landesregierung im Rahmen des jährlichen Demografie-Kabinetts.

**Im Dezember .....**  
*Statistische Jahrbücher 2018  
für Berlin und Brandenburg vorgestellt*

Am 12. Dezember 2018 präsentierten Jörg Fidorra, Vorstand des AfS, und Dr. Holger Leerhoff, Leiter des Referates „Bildung, Bildungsanalysen, Gesundheitswesen“, in der Landespressekonferenz Berlin die Statistischen Jahrbücher 2018 für Berlin und Brandenburg. Die Jahrbücher sind das ideale Nachschlagewerk für aktuelle Daten und Fakten aus beiden Ländern. Jörg Fidorra richtete den Fokus auf den Wohnungsbau, auf Baulandpreise und Tourismuszahlen. Darüber hinaus ging er auf das Thema Ausbildung in der Region ein. Dr. Holger Leerhoff informierte zu Altersstrukturen, Gesundheitszustand und zum Pflegebedarf der Menschen in der Metropolregion.

**Januar bis Dezember .....**  
*Zeitschrift für amtliche Statistik Berlin Brandenburg*  
In den vier Ausgaben der Zeitschrift für amtliche Statistik Berlin Brandenburg wurden 2018 verschiedenste Themen behandelt: Heft 1 griff das Schwerpunktthema „Wirtschaft in Berlin und Brandenburg“ auf. Die zweite Ausgabe behandelte die Themen „Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit“. Der „Bildung in Berlin und Brandenburg“ wurde mit Heft 3 und 4 eine Doppelausgabe gewidmet. Neben verschiedenen Fachbeiträgen und jeweils einem schwerpunktbezogenen Fachgespräch enthielten alle Ausgaben weitere Informationen zu Aktivitäten des AfS, die dessen Rolle in der statistischen Gemeinschaft widerspiegeln.

*Das AfS beteiligt sich aktiv an der Diskussion von relevanten Themen in Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter treten dabei als Referierende und Moderierende auf:*

**Im Juni .....**  
*Forum Demokratische Linke 21*

Ricarda Nauenburg, Leiterin des Referates „Mikrozensus, Sozialberichte“ stellte am 14. Juni 2018 den Regionalen Sozialbericht Berlin und Brandenburg 2017 Mitgliedern des Vereins „Forum Demokratische Linke 21“ vor. An die Präsentation schloss sich eine Diskussion zum Thema an.

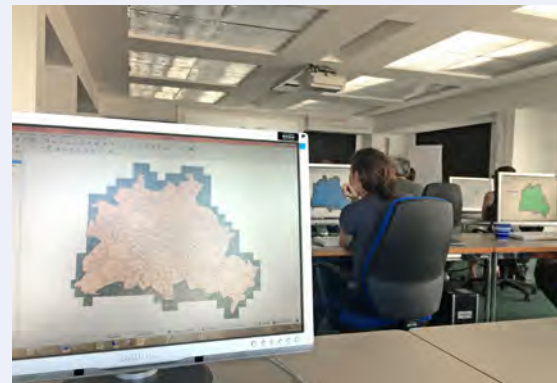
**Im Juni .....**  
*„Statistik trifft Kommune“ –  
Fachtagung mit den Statistikstellen des Landes  
Brandenburg 2018*

Am 7. Juni 2018 fand die sechste Fachtagung mit den Statistikstellen des Landes Brandenburg statt. Im Potsdam Museum trafen sich mehr als 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, um sich über die Entwicklungen in der amtlichen Statistik zu informieren und auszutauschen. Neben Vertreterinnen und Vertretern aus den Kommunen, der Brandenburgischen Ministerien, der Industrie- und Handelskammern, der Bundesagentur für Arbeit, der Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH sowie der Polizei kamen Gäste aus der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg, dem Landesamt für Bauen und Verkehr und dem Landtag.



## Moderieren und Beraten

Föderal agieren



Workshop „Räumliche Daten visualisieren“

### 11. Berliner VGR-Kolloquium

#### 22. Konferenz „Messung der Preise“

Die 22. Konferenz „Messung der Preise“ fand am 7. und 8. Juni 2018 in Düsseldorf statt. Das Themenspektrum umfasste die gesamte Breite der Preisstatistik: Von der Präsentation der Erhebungsorganisation vor Ort über neue Erhebungssoftware bis zu neuen praktischen Fragestellungen wie die Nutzung von Scannerdaten sowie die Einbeziehung neuer Produkte und Vertriebswege. Aber auch Datennutzungsaspekte wie internationale Entwicklungen beim Konzept der Kerninflation und die Inflationsprognose zum Zwecke der Geldpolitik sowie regionale Preisvergleiche wurden thematisiert.

#### 11. Berliner VGR-Kolloquium

Das 11. Berliner VGR-Kolloquium fand am 28. und 29. Juni 2018 statt. Zahlreiche Gäste trafen sich, um sich zu dem Querschnittsthema „Der Staat und die Staatsfinanzen – ihre Abbildung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR)“ auszutauschen. Darüber hinaus wurden weitere aktuelle Themen der VGR diskutiert.

#### Im September ..... Statistische Woche in Linz

Vom 11. bis 14. September 2018 nahm das AfS aktiv an der Statistischen Woche in Linz teil. Dr. Holger Leerhoff, Leiter des Referats „Bildung, Bildungsanalysen, Gesundheitswesen“ hielt einen Vortrag zum Thema „Risikolagen für Bildung: Der Chancen(un)gleichheit auf der Spur“. In einer der vier Sessions zur Regionalstatistik präsentierte Ramona Voshage, Leiterin des Referats „Mikrodaten, Forschungsdatenzentrum“ gemeinsam mit Prof. Dr. Martin Gornig vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung Berlin zum

Thema „Modernisierung der industriellen Produktpalette – Ein Vergleich deutscher Agglomerationsräume“ Untersuchungsergebnisse zur Veränderung der Produktionsstrukturen. Hartmut Bömermann, Leiter der Abteilung „Bevölkerung und Soziales“ leitete eine weitere Session zur Regionalstatistik.

#### Workshop „Räumliche Daten visualisieren“

In einem gemeinsamen Workshop mit der Technologiestiftung Berlin bot das AfS am 19. September 2018 einen Einsteigerkurs zum Visualisieren räumlicher Daten an. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernten unter Anleitung des Dozenten Dr. Sebastian Meier, Karten mit dem Geoinformationssystem QGIS zu erstellen.

#### Seminar eStatistik im Haus der Deutschen Wirtschaft

Das AfS beteiligte sich am 20. September 2018 an einem Seminar zum Thema „eStatistik – Tipps und Informationen rund um das Thema elektronische Statistikmeldung“. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag sowie der Industrie- und Handelskammer Berlin. Verschiedene Vortragende des AfS informierten über die unterschiedlichen Online-Meldesysteme sowie die umfangreiche Produktpalette. Die Organisatoren dankten dem AfS: „Die Vorträge [...] und der Input in der Diskussion haben uns ein Bild über die Möglichkeiten gegeben, wie Unternehmen ihren Berichtspflichten digital und effizient nachkommen können.“

## • **Föderal agieren**

### *Vorlesung des AfS an der Humboldt-Universität zu Berlin*

Im Wintersemester 2018/2019 bot das AfS bereits zum siebten Mal die Lehrveranstaltung „Die Nutzung der amtlichen Statistik in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ an der Humboldt-Universität zu Berlin an. Ziel dieser Vorlesung ist es, die Möglichkeiten und Grenzen der amtlichen Statistik für die empirische Forschung aufzuzeigen. Dazu gaben Referentinnen und Referenten des AfS sowie externe Gastvortragende einen anwendungsbezogenen Überblick über die Arbeitsweise und das Datenangebot der amtlichen Statistik.

### *Statistische Kolloquien*

Das AfS veranstaltete 2018 insgesamt sechs Statistische Kolloquien. An den Statistischen Kolloquien können alle Kundinnen und Kunden des AfS teilnehmen. Die Themen sind so vielfältig wie das Datenangebot der amtlichen Statistik. 2018 referierten sowohl die Statistikerinnen und Statistiker des AfS als auch Expertinnen und Experten anderer Einrichtungen, die mit amtlicher Statistik arbeiten.

*Das AfS agiert als ein Bestandteil der – in Deutschland föderal organisierten – amtlichen Statistik. Nicht nur die Statistischen Ämter der Länder und das Statistische Bundesamt kooperieren im Statistischen Verbund sehr eng, sondern **Zusammenarbeit und Austausch** finden mit einer Vielzahl von nationalen und internationalen Organisationen und Behörden statt:*

### *Im Februar/März/April ..... Mitarbeiter/-innen-Befragung zum Thema Arbeit und Gesundheit*

Vom 12. Februar bis 4. März 2018 fanden Mitarbeiter/-innen-Befragungen beim pädagogischen Personal in den Schulregionen Friedrichshain-Kreuzberg, Marzahn-Hellersdorf und Reinickendorf statt. Das AfS übernahm die Auswertung und Berichterstellung auf Regions- und Schulebene. Die Befragungsergebnisse wurden am 9. April 2018 in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin von der *Senatorin Sandra Scheeres* präsentiert. Im Anschluss folgten die Vorstellungen der Ergebnisse in den Schulregionen.

### *Im März ..... Kurs zu Statistischen Grundlagen für externe Prozessbegleiter/-innen der Mitarbeiter/-innen- Befragung zum Thema Arbeit und Gesundheit*

Im Auftrag der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin veranstaltete das AfS am 23. Mai 2018 einen Kurs zu statistischen Grundlagen für externe Prozessbegleiter/-innen der Mitarbeiter/-innen-Befragung zum Thema Arbeit und Gesundheit in Berliner Verwaltungen. Anhand konkreter Beispiele erklärte Ramona Voshage, Leiterin des Referates



Sitzung der Bund-Länder-Arbeitsgruppe  
„Neue digitale Daten“  
im AfS im November 2018

„Mikrodaten, Forschungsdatenzentrum“, die statistischen Grundbegriffe Lage- und Streuungsmaße, Zusammenhangsanalyse, Reliabilitätsanalyse, Repräsentativität und Mittelvergleiche.

#### Im Juni ..... *Beratung zum Viktimisierungssurvey*

Das AfS beriet das Landeskriminalamt und die Berliner Polizei am 15. Juni 2018 in Vorbereitung der zukünftig bundesweit regelmäßig durchzuführenden Viktimisierungssurvey (Opferbefragung). Das AfS gab insbesondere Hinweise zur Umsetzung der geplanten Berliner Stichprobenziehung und Datenerhebung.

#### ..... *Mitarbeit an der nationalen Bildungsberichtserstattung in Deutschland 2018*

Der siebte nationale Bildungsbericht „Bildung in Deutschland 2018“ wurde am 22. Juni 2018 von der Kultusministerkonferenz und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung vorgestellt. In den Arbeitsgruppen des Berichts vertrat das AfS die Statistischen Ämter der Länder.

#### Im September ..... *Mitarbeiter/-innen-Befragungen zum Thema Arbeit und Gesundheit*

Im September führte das AfS Mitarbeiter/-innen-Befragungen zum Thema Arbeit und Gesundheit in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe sowie im Rechnungshof von Berlin durch. Im Anschluss übernahm das AfS die statistische Auswertung und Berichterstellung.

#### ..... *Führungskräftefeedbacks in den Berliner Finanzämtern*

In Kooperation mit dem AfS wurden seit September 2018 an den 23 Berliner Finanzämtern Führungskräftefeedbacks durchgeführt. Das AfS übernahm die statistische Auswertung und Berichterstellung.

#### Im Oktober ..... *Forschungsaustausch mit Südkorea*

Ein koreanischer Gastwissenschaftler führte am 24. Oktober 2018 ein Forschungsinterview mit dem Leiter der Abteilung „Wirtschaftsbereiche und Unternehmen“. Ingo Koltz beantwortete dem Kollegen des Nationalen Statistikamtes Korea zahlreiche Fragen zum Thema „Erfahrungen bei der Einführung der Bundesstatistiken im Transformationsprozess aus Brandenburger Sicht“.

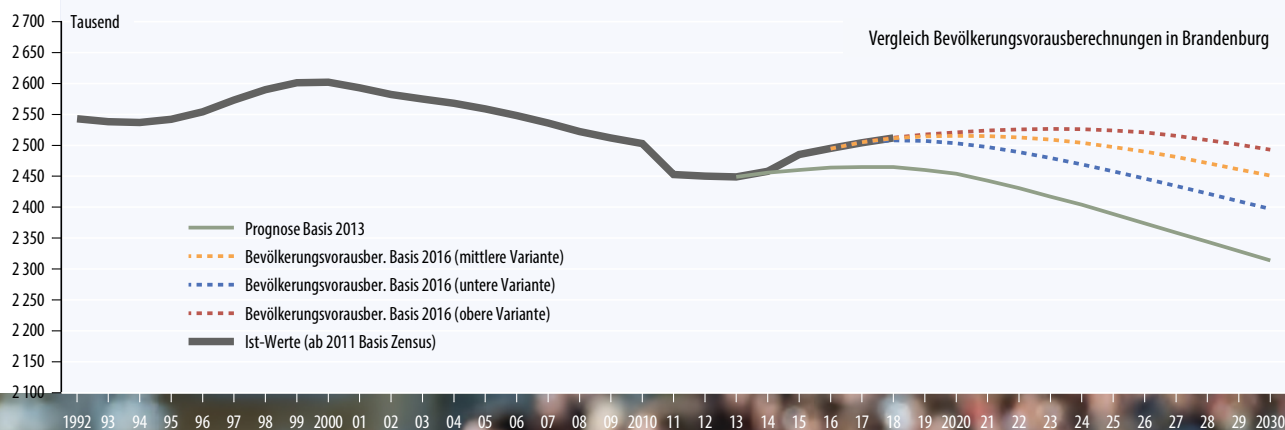
#### Im November ..... *Besuch einer chinesischen Delegation*

Im Rahmen eines Austausches besuchte am 29. November 2018 eine chinesische Delegation das AfS, um sich über die Durchführung der Baustatistiken zu informieren. Begleitet wurde die Gruppe von Kolleginnen und Kollegen des Statistischen Bundesamtes.

#### Im Dezember ..... *Informationen zur elektronischen Datenlieferung auf der Amtsärztekonzferenz*

Ziel der Todesursachenstatistik ist es, dass zukünftig die Datenlieferungen elektronisch erfolgen. Am 5. Dezember 2018 informierte das AfS die Amtsärztinnen und Amtsärzte des Landes Brandenburg zu gesetzlichen Grundlagen, Erfassungsmethoden und Lieferwegen auf der Amtsärztekonzferenz.





## Bevölkerungsvorausberechnung für das Land Brandenburg

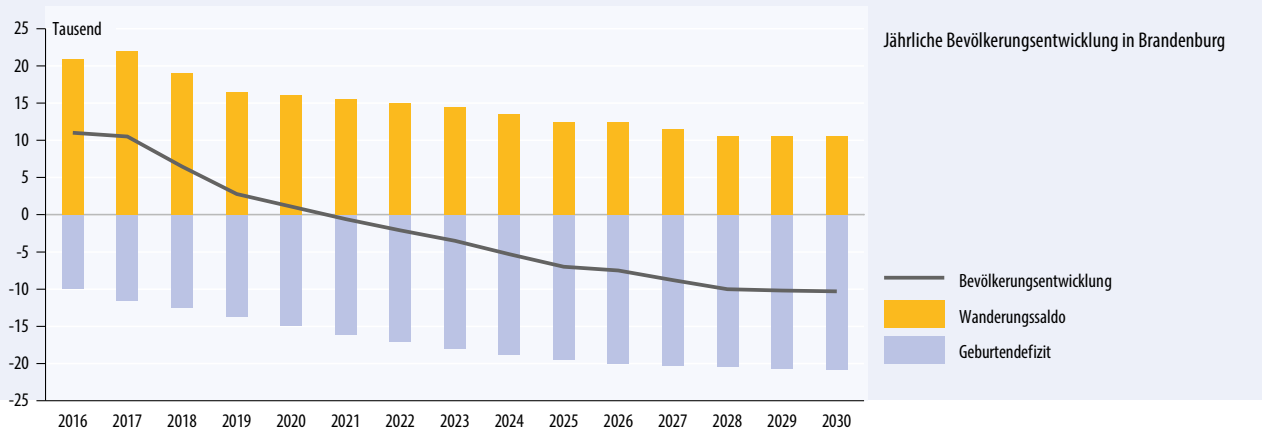
*Am 29. November 2018 war es soweit: Jörg Fidorra stellte gemeinsam mit den zuständigen Fachreferenten des AfS und des Landesamtes für Bauen und Verkehr (LBV) die Ergebnisse der neuen Bevölkerungsvorausberechnung für das Land Brandenburg bis zum Jahr 2030 vor. Die Ergebnisse entstanden 2018 in enger Zusammenarbeit zwischen den beiden Institutionen. Die amtliche Statistik aus der Metropolregion veröffentlichte aktualisierte Zahlen für das Land, seine kreisfreien Städte und Landkreise sowie für die beiden Teilräume Berliner Umland und Weiterer Metropolitanraum. Die Vorausberechnungsergebnisse für die Ämter und amtsfreien Gemeinden Brandenburgs wurden als Bevölkerungsvorausschätzung vom LBV publiziert. Am 5. Dezember 2018 folgte als ein weiterer Höhepunkt die Präsentation und Erläuterung der Annahmen und Erkenntnisse vor der Landesregierung im Rahmen des jährlichen Demografie-Kabinetts.*

### Die Bevölkerung steigt in den nächsten Jahren

Die Vorausberechnung bildet verschiedene Szenarien unterschiedlicher Wanderungsdynamiken ab. Am Wahrscheinlichsten ist es, dass die Bevölkerungszahl in Brandenburg zunächst weiter steigt. Diese Entwicklung könnte sich jedoch bereits zu Beginn der 2020er Jahre ändern, sodass für das Jahr 2030 ein Bevölkerungsstand von 2,45 Millionen Personen vorausberechnet wurde. Dies entspricht einem Bevölkerungsverlust von 1,7 Prozent. Der Grund für den berechneten Bevölkerungsrückgang ist die Annahme der langsam rückläufigen Wanderungsgewinne und der größer werdenden Lücke zwischen Sterbefällen und Geburten, dem Geburtendefizit. Aktuell kann das Geburtendefizit durch die Zuwanderung nach Brandenburg noch mehr als ausgeglichen werden.

### Die Geburten gehen zurück

Wie sieht die vorausberechnete Geburtenentwicklung aus? Im Mittel wurde für Brandenburg eine Geburtenrate von 1,65 Kinder je Frau angenommen. Also ein Niveau, das nur knapp unter dem Höchstwert seit der deutschen Wiedervereinigung von 2016 mit 1,69 Kinder je Frau liegt. Dennoch wird die Zahl der Geburten zurückgehen. Gleichzeitig steigt die Zahl der Sterbefälle, sodass sich das Geburtendefizit von 10 000 Personen auf 20 000 pro Jahr verdoppeln wird. Dies liegt an der demografischen Struktur der Bevölkerung. Nach der Wiedervereinigung wurden in Brandenburg bedeutend weniger Kinder geboren als in den Vorjahren. Das heißt die Generationen mit den Geburtsjahren 1991 bis etwa 1997 sind be-



sonders schwach besetzt. Diese Generationen, speziell die Frauen dieser Geburtsjahrgänge, rücken jetzt verstärkt in das Alter vor, in dem sie üblicherweise Kinder bekommen. Da kleine Müttergenerationen bei gleichbleibender Fertilität zwangsläufig kleine Kindergenerationen zur Folge haben, sinkt trotz vergleichsweise hohem Fertilitätsniveau die Zahl der Geburten. Dieser Effekt wird als demografisches Echo bezeichnet. Auf der anderen Seite rücken die stark besetzten Generationen, die zwischen den beiden Weltkriegen geboren wurden, in ein Alter vor, in dem sie einer sehr hohen Sterblichkeit unterliegen. Gleichzeitig erreichen die „Baby-Boomer“, also die Generationen der Geburtsjahrgänge der 1950er und 1960er Jahre, ein Alter, in dem die Sterblichkeit langsam zunimmt. Diese Kombination führt trotz steigender Lebenserwartung zu einem Anstieg der Sterbefälle.

#### Wanderungsgewinne bei Kindern und Erwachsenen

Im Mittel der letzten fünf Jahre wanderten vor allem junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren aus Brandenburg ab. Jüngere Kinder und Erwachsene im Alter zwischen 30 und 40 Jahren wanderten hingegen zu. In den oberen Altersklassen jenseits des Erwerbslebens ist das Wanderungsgeschehen deutlich eingeschränkt, wenngleich das Land auch hier leichte Wanderungsgewinne aufweist.

#### Brandenburg wird weiter altern

Auch wenn die Zuwanderung diesen Effekt bremst, wird Brandenburg durch seine demografische Struktur im Vorausberechnungszeitraum weiter altern. Das Durchschnittsalter steigt von aktuell 47 Jahren auf 48,6 Jahre im Jahr 2030. Aufgrund der unterschiedlichen Ausgangsbasis und der ungleichen Verteilung der Wanderungsgewinne und -verluste in Brandenburg altert das Berliner Umland langsamer als der Weitere Metropolitanraum. Während das Durchschnittsalter im Umland von 45,1 Jahre auf 46,5 Jahre ansteigt, erhöht es sich in den berlinfernen Regionen von 48 auf 50,1 Jahre.

#### Bevölkerungsentwicklung sehr unterschiedlich

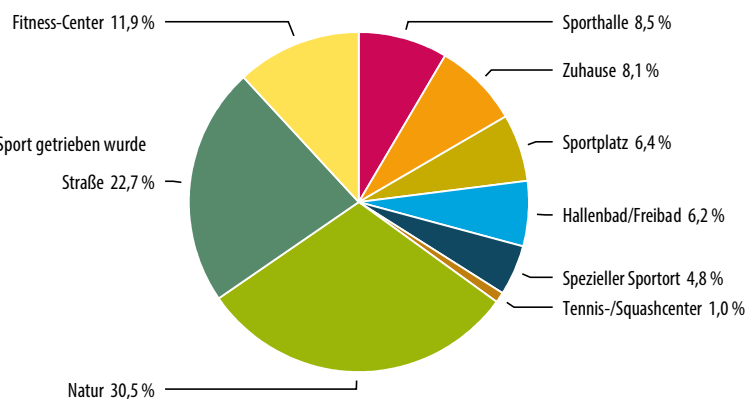
So wie sich die Alterung in den Teilräumen unterscheidet, so gegenläufig sind dort die Bevölkerungsentwicklungen. Da drei Viertel der Wanderungsgewinne auf das Berliner Umland entfallen, kann es im Vorausberechnungszeitraum um 8,7 Prozent wachsen. Dem gegenüber geht die Bevölkerung im Weiteren Metropolitanraum um 8,3 Prozent zurück.

#### Vorausberechnung versus Realität

In Hinblick auf die bisher vorliegenden Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung haben sich die getroffenen Annahmen in der Summe als bislang überwiegend zutreffend erwiesen. Die Abweichungen der Ergebnisse der Vorausberechnung und der Fortschreibung auf die vorausgerechneten Jahre 2017 und 2018 waren gering. Dennoch muss beachtet werden, dass die Bevölkerungsvorausberechnung das Ziel hat, den zeitlichen Verlauf der Bevölkerungsentwicklung und der räumlichen Verteilung zu veranschaulichen. Sie ist keine „Prophezeiung“, sondern schreibt demografische Strukturen auf fundierter statistischer Basis fort. Unsicherheiten, was die Treffsicherheit der Vorausberechnung angeht, bestehen und sind im Zusammenhang mit dem Eintreffen der Annahmen zu sehen. Die unterlegten Trends haben einen linearen Charakter. Die Verläufe in der Realität sind jedoch zuallermeist nicht linear, sodass Schwankungen nur natürlich sind. Besondere Ereignisse und demografische Trendbrüche, wie der stark erhöhte Zuzug von Geflüchteten 2015/2016, sind nicht vorhersehbar. Deshalb werden die Annahmen und Vorausberechnungen regelmäßig überprüft und angepasst.

## Die Sportstudie Berlin 2017

Orte, an denen Sport getrieben wurde



Hitliste der Sportformen in älteren Altersgruppen



Wie sportlich waren die Berlinerinnen und Berliner?  
Wie viel bewegten sie sich?  
Wo trieben sie Sport?

Diese und viele weitere Fragen beantwortete die amtliche Statistik mit der im November 2018 veröffentlichten „Sportstudie Berlin 2017“. Das AfS wurde bereits zum zweiten Mal von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport beauftragt, die bislang umfangreichste repräsentative Befragung zum Sport- und Bewegungsverhalten in Deutschland durchzuführen. Insgesamt beteiligten sich mehr als 13 800 Berlinerinnen und Berliner. Das AfS erhob die Daten, bereitete sie auf und wertete sie statistisch aus. Von der Konzeption bis zur Auswertung arbeiteten neben den Statistikerinnen und Statikern auch zwei Auszubildende zum Fachangestellten für Markt- und Sozialforschung intensiv an der Studie mit. Sie entwickelten maßgeblich das Onlinebefragungsinstrument, das neben klassischen Papierfragebögen eingesetzt wurde.





... und die Bewertung ihres Zustands

Zustand des Sportortes	gesamt	Sporthalle	Sportplatz	Hallenbad/ Freibad	Tennis-/ Squaschcenter	Fitness Center	Parkanlage	Radweg	Natur	Straße	spezieller Sportort
sehr gut/gut	72,7	74,3	75,3	72,9	83,4	89,9	70,9	54,1	74,9	59,9	82,3
ausreichend	23,1	21,9	20,1	23,1	14,3	9,5	25,4	36,1	21,7	32,8	15,7
schlecht	4,1	3,8	4,5	4,0	2,3	0,6	3,7	9,9	3,4	7,3	2,0

Die Studie gibt einen umfassenden und detaillierten Überblick über das Sportverhalten der Berliner Bevölkerung. Das Fragenspektrum umfasste verschiedenste Bereiche: Dazu zählten unter anderem Fragen zur Art, Intensität und Regelmäßigkeit der Sport- und Bewegungsaktivitäten. Wo trieben die Berlinerinnen und Berliner Sport? Waren sie zufrieden mit dem Sportangebot in der Stadt? Oder wünschten sie sich weitere Sportangebote? So fanden die Statistikerinnen und Statistiker heraus, dass die Berliner Bevölkerung äußerst sport- und bewegungsfreudig war. Ein Anteil von 83,1 Prozent über zehn Jahren schätzte sich selbst als sportlich oder bewegungsaktiv ein. Als im engeren Sinne sportaktiv sahen sich 37,7 Prozent. 45,4 Prozent stuften ihre Aktivitäten eher als „bewegungsaktive Erholung“ ein. Radfahren, Laufen, Schwimmen, Fitness und Wandern zählten bei den Berlinerinnen und Berlinern zu den beliebtesten Sport- und Bewegungsformen.

Die Auswertung erfolgte nach Geschlecht und Altersgruppen, für Deutsche und Nichtdeutsche, für den inneren und äußeren Stadtraum und für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen je nach Intensität und Regelmäßigkeit der Aktivitäten. Darüber hinaus wurden die Sport- und Bewegungsaktivitäten vor dem Hintergrund unterschiedlicher Bildungshintergründe und sozialräumlicher Milieus betrachtet. Ausgewertet wurden auch offene Fragen. Hier wurde beispielsweise gefragt, welche Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im näheren Wohnumfeld vermisst werden. Die Befragten konnten allgemeine Anregungen für den Sport in Berlin geben.

Da das AfS eine ähnliche Studie bereits 2006 für die Senatsverwaltung für Inneres und Sport durchgeführt hatte, konnten die Ergebnisse verglichen werden. Bemerkenswert ist, dass die Berlinerinnen und Berliner im Zehnjahresvergleich noch sportlicher geworden sind. Die geschlechtsspezifischen „Aktivenquoten“ haben sich angeglichen. Das heißt, Frauen und Männer trieben 2017 annähernd gleich viel Sport. Diese Entwicklung deutet neben einem erhöhten Gesundheitsbewusstsein auch auf veränderte Lebenswelten und -stile hin.

Die meisten Berlinerinnen und Berliner organisierten ihre sportlichen Aktivitäten privat und betrieben sie bevorzugt in der Natur bzw. auf der Straße. Städtische Investitionen, gerade in die Modernisierung der bereits bestehenden Sport- und Bewegungsinfrastruktur, sahen über 70 Prozent der Berliner Bevölkerung als wichtig an.

Staatssekretär *Christian Gaebler* und *Gabriele Freytag*, Referatsleiterin für Sportentwicklung in der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, dankten dem AfS nach dem Abschluss der Studie für die geleistete Arbeit. Sie würdigten die Sportstudie als wichtige Daten- und Argumentationsgrundlage für Berlins künftige Sport- und Stadtentwicklung.



## Werbung für die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2018

„Wo bleibt mein Geld?“ Unter diesem Motto startete am 1. Januar 2018 die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 2018, die größte freiwillige Haushaltserhebung der amtlichen Statistik. Auch in der Metropolregion Berlin-Brandenburg wurden hierfür zahlreiche Haushalte gesucht. Das AfS wollte Haushalte finden, die drei Monate im Auftrag der amtlichen Statistik ein Haushaltsbuch führen. Gute Gründe, um bei der EVS 2018 mitzumachen, gab es genug. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschafften sich einen guten Überblick über ihre persönliche Haushaltskasse und erhielten als Dankeschön für ihre wertvolle Unterstützung eine Geldprämie. Am Wichtigsten ist aber der Dienst für die Gesellschaft. Die Ergebnisse der EVS liefern aussagekräftige Daten über die Lebenssituation der privaten Haushalte in Deutschland, die überaus wichtig für die Planungen von Politik und Wirtschaft sind.

Um möglichst viele teilnahmebereite Haushalte zu finden, organisierte das AfS 2018 zum ersten Mal noch umfangreichere Werbemaßnahmen als in früheren Jahren. Alle Anschreiben des Amtes enthielten einen Hinweis zur EVS. Auf der Startseite des Internetauftrittes machten Werbebanner, ein Film sowie die „Zahl des Monats“ auf die größte freiwillige Haushaltserhebung der amtlichen Statistik aufmerksam. In zwei Pressekonferenzen wurden die Medien informiert und um Unterstützung gebeten.

Und die Bemühungen des AfS waren erfolgreich. Unmittelbar nach der **ersten Pressekonferenz** am 23. Februar 2018 im Brandenburgischen Landtag meldeten sich 300 Interessenten online. Per Telefon und E-Mail gingen zusätzlich 150 Interessenbekundungen ein. Auch die **zweite Pressekonferenz** am 17. Mai 2018 lohnte sich. In den Folgetagen meldeten sich 500 teilnahmebereite Haushalte.

*Für das AfS hat sich der Aufwand mehr als gelohnt. Ein großer Dank gilt den vielen Haushalten, die sich an der EVS 2018 beteiligt haben. Insgesamt nahmen 4 437 Haushalte aus der Metropolregion teil.*





## Eine Dokumentation des rbb

*„Mehr als sechs Millionen Menschen leben in der Region Berlin-Brandenburg; einer Region voller Gegensätze und Gemeinsamkeiten, Superlative und spannender Alltagsgeschichten.“ Dies nahmen die Autoren Kathrin Schwiering und Thomas Balzer zum Anlass und recherchierten ein umfangreiches Zahlenwerk. Die meisten Daten stammten aus dem vielfältigen Angebot der amtlichen Statistik. So entstand 2018 in enger Zusammenarbeit mit dem AfS die dreiteilige Dokumentation „So sind wir – Der Datencheck“ des rbb. Das AfS unterstützte aber nicht nur bei der Datenrecherche. Im Mai und Juni 2018 fanden darüber hinaus Dreharbeiten mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im und rund um das AfS statt.*

*Wie lange dauerten die Recherchearbeiten?*

Thomas Balzer: „Wir recherchierten circa sechs Monate für das Projekt.“

*Wie sah die Zusammenarbeit mit dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg aus?*

Kathrin Schwiering: „Die Zusammenarbeit mit dem Amt für Statistik war sehr kollegial und hilfreich. Im rbb haben wir selbst ein Datenteam, bestehend aus Datenjournalisten. Die Kollegen stellten uns nach unseren Wünschen Daten zusammen. Diese Daten glichen wir dann noch einmal mit dem AfS ab. Oft stellte es sich heraus, dass das AfS sogar noch neuere Zahlen für uns hatte, was natürlich ideal war. So konnten wir möglichst aktuell arbeiten. Innerhalb unserer Dokumentation stellten wir zum einen die Arbeit an den unterschiedlichen Standorten des Amtes vor, außerdem haben wir Sequenzen mit dem ehemaligen Leiter Rudolf Frees gedreht. Dieser erklärte vor Ort – zum Beispiel auf dem Olympiagelände oder in der Siedlung Eichkamp – spezielle Daten genauer.“

*Haben Sie ausschließlich Daten des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg verwendet?*

Kathrin Schwiering: „Wir nutzen relativ selten Daten, die nicht vom AfS waren.“

*Gab es Klischees, die Sie bestätigen oder widerlegen konnten? Welche Daten haben Sie besonders überrascht?*

Kathrin Schwiering: „Es gab eigentlich keine Daten, die mich besonders überrascht haben. Im Gegenteil, oft passten Daten und soziokultureller Background der Geschichte ‚wie die Faust aufs Auge‘ zusammen. Hier nenne ich gern Beispiele: Die höchste Bevölkerungsdichte hatten wir im Donaustraßenkiez in Neukölln. Das ist natürlich aus der Geschichte heraus so gewachsen und wurde nun durch die Zahlen bestätigt. Viele Migranten zogen nach der Wende hier hin, da die Mieten so günstig waren. Oder der jüngste Kiez war in Kleinmachnow. Auch das begründet sich durch die Historie. Nach der Wende zogen Familien gerne in diesen Kiez. Er war nicht ganz so teuer, aber viel viel grüner als zum Beispiel Berlin.“



## Ausbilden für eine erfolgreiche Zukunft!



*Das AfS steht vor einer großen Herausforderung:*

*Die amtliche Statistik benötigt auch zukünftig gut ausgebildete Fachkräfte.*

*In Zeiten des Fachkräftemangels ist es nicht immer einfach, alle Stellen mit qualifiziertem Personal zu besetzen.*

*Eine Lösung ist die duale berufliche Ausbildung.*

„Das AfS entschied sich bereits vor geraumer Zeit sehr bewusst, wieder stärker junge Menschen beim Start in ihre berufliche Zukunft zu begleiten und zu unterstützen. Die Berufsausbildung ist für uns ein wichtiger Bestandteil unserer Personalentwicklung. Von Ausbildung profitieren wir alle. Wir brauchen mehr denn je gut ausgebildete Fachkräfte, um auch zukünftig unseren Auftrag, die amtliche Statistik in der Metropolregion durchzuführen, erfüllen zu können“, berichtet die Leiterin des Personalservice, Antje Grabowski.

Im AfS wurden 2018 die Berufe **Fachangestellte/Fachangestellter für Markt- und Sozialforschung (FAMS)**, **Geomatikerin/Geomatiker** sowie **Fachinformatikerin/Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung** ausgebildet. Neben den sogenannten FAMS und den Fachinformatikern, die im Sommer ihr letztes Lehrjahr begannen, starteten 2018 drei neue Lehrlinge in ihre Berufsausbildung. Dabei kam der Beruf der Geomatikerin bzw. des Geomatikers als neuer Ausbildungszeitweig hinzu.

Ziel der Berufsausbildung im AfS ist es aber nicht ausschließlich, die Lehrlinge langfristig an das Amt zu binden. Im Vordergrund steht zunächst die Vermittlung von praktischen Fertigkeiten sowie von Fach- und Methodenkompetenz. Den Ausbilderinnen und Ausbildern ist es aber genauso wichtig, berufliche und berufsübergreifende Fähigkeiten zu vermitteln. Auszubildende sind so bereits während ihrer Ausbildung schnell kompetente Kolleginnen und Kollegen, von denen auch die berufserfahrenen Beschäftigten profitieren.

Neben der klassischen Berufsausbildung unterstützt das AfS die universitäre Ausbildung. Im Wintersemester 2018/2019 bot das AfS bereits zum siebten Mal in Folge die Lehrveranstaltung „Die Nutzung der amtlichen Statistik in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ an der Humboldt-Universität zu Berlin an. Ziel dieser Vorlesung ist es, die Möglichkeiten und Grenzen der amtlichen Statistik für die empirische Forschung aufzuzeigen. Dazu gaben Referentinnen und Referenten des AfS sowie externe Gastvortragende vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, dem Statistischen Bundesamt oder der Bundesagentur für Arbeit einen anwendungsbezogenen Überblick über die Arbeitsweise und das Datenangebot der amtlichen Statistik. Des Weiteren besteht zwischen dem Amt und der Freien Universität Berlin eine Ausbildungs Kooperation. Damit ist das AfS Teil des Berliner Graduiertenstudiengangs „Master of Science in Statistics“. Der Studiengang wurde 2016 für den European Master in Official Statistics (EMOS) akkreditiert. EMOS-Studierende erhalten im AfS die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren.

Das AfS hofft, dass sich die Bemühungen rund um das Thema Ausbildung nicht nur kurz-, sondern auch mittel- und langfristig „auszahlen“ werden. Erste Erfolge verzeichnete das Amt bereits 2018. So wurden aus früheren Praktikanten neue dauerhafte Kolleginnen und Kollegen. Auch den kurz vor dem Abschluss stehenden „Azubis“ konnte die Übernahme in eine Festanstellung nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung zugesichert werden.



## Im Interview: Tristan Paul-von Domarus

### Warum entschieden Sie sich für die Ausbildung im AfS?

„Als ich den Ausbildungsplatz entdeckte, freute ich mich sehr. Es sprachen viele Gründe für eine Ausbildung im öffentlichen Dienst und damit auch für das AfS. Gründe waren unter anderem der sichere Ausbildungsplatz, ein fairer Lohn sowie die Übernahmesicherheit. Außerdem wollte ich in der Region bleiben. Mir war es aber auch wichtig, dass mein zukünftiger Beruf spannend und abwechslungsreich ist. Und das ist der Beruf des FAMS definitiv!“

### Welche Aufgaben erledigen FAMS?

„Ganz kurz gesagt: FAMS planen, organisieren und führen Forschungsprojekte durch. Im AfS arbeitete ich 2018 überwiegend im Mikrozensus mit. Ich führte hier Interviews, bearbeitete Rückläufe von Interviews, führte Qualitätskontrollen und Plausibilitätsprüfungen durch und stellte die Daten zusammen. Außerdem schulte und betreute ich Interviewer, die die Haushalte in Berlin und Brandenburg zum Mikrozensus befragen.“

### In welchen Bereichen haben Sie 2018 gearbeitet?

„Wie schon erwähnt, arbeitete ich überwiegend im Mikrozensus. 2018 durfte ich aber auch im Referat ‚Presse und Öffentlichkeitsarbeit‘ lernen, was mit den Daten, die ich erhebe und auswerte alles so passiert, wenn mein Teil der Arbeit getan ist. Mir war vorher nicht bewusst, wie viele Kundinnen und Kunden mit unseren Daten arbeiten. Ich durfte unter anderem interessante und zugegeben manchmal auch etwas kuriose Kundenanfragen beantworten, Pressemitteilungen schreiben oder „Zahlen des Monats“ verfassen. Es war eine spannende und tolle Zeit. Ich war beeindruckt, wie abwechslungsreich und umfangreich die Arbeit der Pressestelle und des Infoservice ist. Die Kolleginnen sind wahre Allrounder.“

### Was war 2018 Ihr persönlicher Höhepunkt?

„Definitiv die Mitarbeit an der Sportstudie Berlin 2017. Es handelt sich um die bislang umfangreichste repräsentative Befragung zum Sport- und Bewegungsverhalten in Deutschland, an der sich mehr als 13 800 Berlinerinnen und Berliner beteiligten. Einfach gesagt: Wir haben herausgefunden, wie sportlich oder unsportlich die Berlinerinnen und Berliner sind.“

### Wo sehen Sie sich beruflich in 10 Jahren?

„In 10 Jahren arbeite ich ganz sicher im AfS! Ich fühle mich hier sehr wohl. Ich mag die fast schon familiäre Atmosphäre. Ich finde es toll, dass Vielfalt ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur ist. Geschlecht, Nationalität, ethnische Herkunft, Religion und Weltanschauung, Behinderung, Alter oder die sexuelle Orientierung und Identität spielen keine Rolle. Das finde ich bemerkenswert. Für die Zukunft wünsche ich mir, selbst einmal FAMS ausbilden zu dürfen.“

## „Die amtliche Statistik dient uns als Spiegel der Wirklichkeit.“

Im Interview: Christian Nestler, IHK Berlin

*Amtliche Statistik  
als verlässlicher Partner für Politik  
und Wirtschaft*

*Welche Rolle spielt die amtliche Statistik aus der Metropolregion bei der Beratung der Politik durch die IHK Berlin?*

Eine ganz zentrale. Ohne die Daten wäre gute politische Beratung kaum möglich, zumindest würde die Qualität erheblich nachlassen. Neben unseren Kontakten in die Unternehmerschaft und eigenen Umfragen sind die Informationen des AfS unser wichtigstes Werkzeug bei der Analyse der Berliner Wirtschaft. Die amtliche Statistik dient uns als Spiegel der Wirklichkeit, sie schafft Übersicht und Ordnung in einer Metropole, die zu groß, zu vielfältig und zu schnelllebig ist, als dass man sie durch Erfahrung, durch rein sinnliche Wahrnehmung richtig einzuschätzen vermag. In unserer Arbeit begegnen sich oft anekdotisch und empirisch gestützte Einschätzungen zu diversen wirtschaftlichen Sachverhalten – und nicht selten widersprechen diese einander. Kann man in solchen Fällen amtliche Statistiken in die Diskussion einwerfen, gewinnt diese an Qualität und man selbst meist die argumentative Oberhand. Zahlen haften ja – zumindest aus dem Blickwinkel nicht weniger Zeitgenossen – eine Aura höherer Wahrheit an. Und wenn es sich um die Werte der amtlichen Statistik handelt, ist der Vertrauensvorschuss enorm. Argumente, die mit amtlichen Zahlen untermauert sind, erhalten gewissermaßen selbst ein offizielles Siegel. Das hilft uns natürlich sehr dabei, Diskussionen in der Stadt zu versachlichen.

*Sie erhielten in den vergangenen drei Jahren vom AfS auch eine ausführliche Datensammlung zur demografischen und wirtschaftlichen Entwicklung Berlins und des Umlandes. Wofür nutzen Sie die Daten?*

Rein intuitiv versteht und sieht inzwischen jeder, dass Berlin und Brandenburg in ökonomischer und sozialer Hinsicht dermaßen eng vernetzt sind, dass man ruhig von einer Symbiose sprechen mag. Vor allem Metropole und Umland bilden einen integrierten Raum und aufgrund des raschen Bevölkerungswachstums machen sich auch im weiteren Metropolraum zunehmend Spill-over-Effekte bemerkbar. Insbesondere entlang der Verkehrsachsen des Siedlungssterns wächst die Bevölkerung aufgrund von Wanderungsgewinnen seit einigen Jahren mit steigender Tendenz. Unserer Meinung nach fehlt dieser realen Verflechtung jedoch auf der institutionellen Ebene das Spiegelbild. Die beiden Bundesländer haben eine Zeit lang gemeinsame Institutionen geschaffen – das gemeinsame Amt für Statistik ist dafür ja ein sehr gutes

*Christian Nestler bearbeitet bei der IHK Berlin die Themen Statistik, Konjunkturanalyse, Umfragen, Metropolregion Berlin-Brandenburg und EU-Strukturförderung. Die IHK Berlin arbeitet bereits seit mehreren Jahren erfolgreich mit dem AfS zusammen.*



und erfolgreiches Beispiel. Aber das Engagement in diese Richtung hat in beiden Ländern nachgelassen. Das wollen wir ändern und die Zahlen des AfS zum Metropolraum bilden dafür eine wichtige Grundlage. Denn die Daten sprechen klar zu uns über die sozioökonomische Entwicklung des Raumes und der Teilräume und helfen uns damit, unsere Argumente sauber zu unterlegen.

*Was wünschen Sie sich von weiteren Kooperationen mit dem AfS?*

Immer wieder benötigen wir für unsere Arbeit kleinräumliche Daten, noch unter der Bezirksebene. Vielleicht ergeben sich dazu Möglichkeiten in der Zukunft, wir würden uns jedenfalls freuen. Aber das aus unserer Sicht wichtigste Feld ist die Digitalisierung der statistischen Berichtspflichten der Unternehmen. Hier erreichen uns hin und wieder Beschwerden und wir hoffen, dass AfS und IHK hier rasch im Interesse der Unternehmen vorankommen.





*Der Datenschutz spielt in der amtlichen Statistik eine bedeutende Rolle. Amtlich erhobene Daten unterliegen zudem der strengen Geheimhaltung. Im AfS ist die Einhaltung des gesetzlich vorgeschriebenen Datenschutzes oberstes Gebot. Dazu zählt unter anderem, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter „Datenschutzprofis“ sind. Bereits bei der Einstellung erhält jede Beschäftigte und jeder Beschäftigte eine umfassende Schulung. Regelmäßig muss diese „aufgefrischt“ werden.*

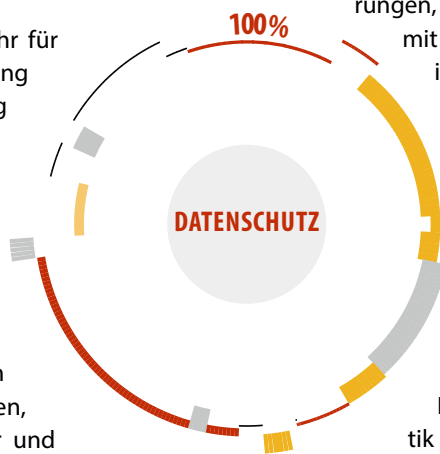
2018 war ein ganz besonderes Jahr für den Datenschutz. Mit der Einführung der Datenschutzgrundverordnung rückte das Thema einmal mehr in den Fokus. Das Team rund um den Datenschutzbeauftragten, Jens Wennrich, musste alle Statistikerinnen und Statistiker aufklären, welche Neuerungen bei der täglichen Arbeit mit sensiblen Daten zu beachten sind. Um sich dieser Herausforderung zu stellen, veranstaltete das AfS im Oktober und November erstmalig seine Datenschutzwochen. Der Datenschutz stand damit für mehrere Wochen im Mittelpunkt verschiedener Veranstaltungen.

Ziel der der Datenschutzwochen war es, das Wissen rund um den Datenschutz spannend und abwechslungsreich bei allen Beschäftigten aufzufrischen. Auch die Neuerungen der Datenschutzgrundverordnung standen auf dem Stundenplan. Die Grundlage bildete eine Schulung, die für alle Beschäftigten verpflichtend war. In zusätzlichen Praxisforen, die als interne „Datenschutzsprechstunden“ gestaltet waren, stand das Datenschutzteam des AfS den Kolleginnen und Kollegen „Rede und Antwort“. Höhepunkt der Datenschutzwochen bildeten die Diskussionsrunden am 15. November 2018. Expertinnen und Experten beantworteten in einem ganz besonderen Format individuelle Fragen zu den Themen „Allgemeiner Datenschutz“, „Rechtliche Aspekte des Datenschutzes“,

„Statistische Geheimhaltung und Datenschutz“ sowie „Datenschutzaspekte in den Projekten des AfS“. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren eingeladen, Fragen einzubringen und gemeinsam zu diskutieren. Experten ergänzten den Austausch mit ihrem Spezialwissen. „Es war eine tolle Atmosphäre während der Datenschutzwochen. Es war beeindruckend, dass wir alle plötzlich über das Thema sprachen. Ich traute mich, Fragen aus meinem eigenen Arbeitsgebiet und Alltag zu stellen und bekam verständliche Antworten. Mich hatten die Änderungen, die die Datenschutzgrundverordnung mit sich brachten, verunsichert. Nun fühle ich mich gut informiert. Ich hoffe, dass es auch zukünftig weitere Datenschutzwochen geben wird“, sagte eine Mitarbeiterin nach den Praxisforen.

Das Konzept der Datenschutzwochen entwickelte das dreiköpfige Datenschutzteam des AfS selbst. Es entstand ein individuelles Format, um die vielseitigen Aspekte des Datenschutzes in der amtlichen Statistik zu schulen. Besonders wichtig war es dem AfS, möglichst alle Kolleginnen und Kollegen „abzuholen und mitzunehmen“. Daher entstand die Idee, das Thema über mehrere Wochen in den Fokus zu stellen. Die Beschäftigten erhielten die Möglichkeit, sich flexibel und bequem weiterzubilden. Im Nachhinein stellt Jens Wennrich fest: „Mit unserem innovativen Konzept ist es uns gelungen, die Datenschutzkompetenz im AfS zu festigen. Ich bin stolz auf mein Team und danke allen Kolleginnen und Kollegen für die aktive Beteiligung. Die viele Arbeit hat sich gelohnt.“

Auch Jörg Fidorra, Vorstand des AfS, legt allergrößten Wert auf das datenschutzkonforme Verhalten seiner Belegschaft. Er unterstützte die Idee der Datenschutzwochen von der ersten Stunde: „Ich freue mich sehr, wie gut die unterschiedlichen Angebote von den Beschäftigten angenommen wurden. Jedes statistische Amt sollte eine solche Veranstaltungsreihe haben.“



## Wir sind das AfS!

### Willkommensfrühstück

Nach erfolgreich gemeistertem Umzug des Potsdamer Standortes lud der Vorstand des AfS die Beschäftigten im Februar 2018 zu einem gemeinsamen Frühstück ein und hieß die Kolleginnen und Kollegen „herzlich willkommen“ im neuen Dienstgebäude.

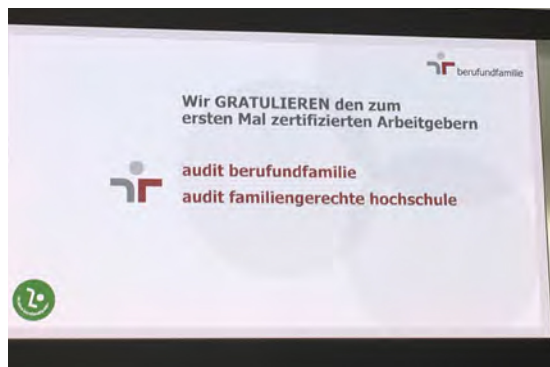


### 5x5 km Teamstaffel

Bei herrlichem Sonnenschein gingen für die amtliche Statistik aus der Metropolregion am 6. Juni 2018 fünf Staffeln bei der 5x5-km-Teamstaffel mit viel Spaß und Freude an den Start. Am Rand der Laufstrecke wurden die Sportlerinnen und Sportler von zahlreichen Kolleginnen und Kollegen „angefeuert“.







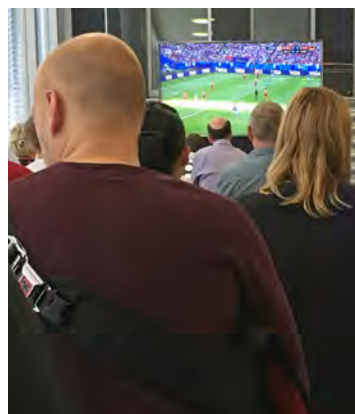
#### Auszeichnung mit dem Zertifikat zum audit berufundfamilie

Im Juni 2018 wurde das AfS für seine strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik mit dem Zertifikat zum audit berufundfamilie durch die Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey ausgezeichnet.



#### Schwarze Zahlen für Rote Nasen

Am Ende des Jahres 2018 sammelten die Beschäftigten des AfS mehr als 600 EUR. Für die Sammelaktion wurde der ROTE NASEN Deutschland e. V. ausgewählt. Diese Organisation bringt Lachen und Lebensfreude zu kranken und leidenden Menschen jeden Alters. Jörg Fidorra, Vorstand des AfS, freute sich sehr über die Großzügigkeit seiner Belegschaft: „Gemeinsam können wir mit kleinem Geld viel bewirken.“



**Public Viewing während der Fußball-Weltmeisterschaft**  
Gemeinsam schauten die Beschäftigten des AfS am 27. Juni 2018 das Fußballspiel Südkorea gegen Deutschland.



#### Jahresausklang in weihnachtlicher Atmosphäre

Gemeinsam feierten die Beschäftigten am 30. November 2018 das Ende eines spannenden und abwechslungsreichen Jahres.



Amt für Statistik Berlin-Brandenburg Anstalt des öffentlichen Rechts, Potsdam

Bilanz zum 31. Dezember 2018

A K T I V S E I T E	31.12.2018		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>222 590,00</u>		<u>214 128,00</u>
		222 590,00	<u>214 128,00</u>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	<u>165 884,00</u>		<u>186 176,00</u>
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>413 884,00</u>		<u>351 719,00</u>
		579 768,00	<u>537 895,00</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
Sonstige Finanzanlagen	<u>6 000 000,00</u>		<u>5 200 000,00</u>
		<u>6 000 000,00</u>	<u>5 200 000,00</u>
		<u>6 802 358,00</u>	<u>5 952 023,00</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>73 775,41</u>		<u>61 347,88</u>
2. Forderungen gegen Trägerländer	<u>139 303,89</u>		<u>0,00</u>
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>290 033,22</u>		<u>284 763,28</u>
		503 112,52	<u>346 111,16</u>
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<u>6 193 948,23</u>	<u>7 436 127,92</u>
		<u>6 697 060,75</u>	<u>7 782 239,08</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		<u>302 844,51</u>	<u>270 352,69</u>
		<u>13 802 263,26</u>	<u>14 004 614,77</u>

P A S S I V S E I T E	31.12.2018		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gewinnvortrag		4 781 903,24	3 901 048,58
II. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-1 236 330,95	880 854,66
		<u>3 545 572,29</u>	<u>4 781 903,24</u>
<b>B. SONDERPOSTEN FÜR ZUWENDUNGEN</b>		802 358,00	0,00
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5 186 395,00		4 824 779,00
2. Sonstige Rückstellungen	2 670 433,23		2 528 021,75
- davon Verpflichtung aus Erstattungsansprüchen desaufnehmenden Dienstherren: EUR 671 021,00 (Vj.: EUR 314 240,00)			
		<u>7 856 828,23</u>	<u>7 352 800,75</u>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		60 701,53
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	998 439,56		1 131 335,72
3. Verbindlichkeiten gegenüber Trägerländern	546 573,90		662 839,65
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5 741,28		15 033,88
- Umsatzsteuer: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)			
- Verrechnungskonten: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)			
		<u>1 550 754,74</u>	<u>1 869 910,78</u>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		46 750,00	0,00
		<u>13 802 263,26</u>	<u>14 004 614,77</u>

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg Anstalt des öffentlichen Rechts, Potsdam

**Gewinn- und Verlustrechnung**

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		
a) Erträge aus Servicevereinbarung Amtliche Statistik	28 000 000,00	28 000 000,00
b) Erträge aus Servicevereinbarungen Zensus	1 180 332,95	1 088 898,51
c) Erträge aus Servicevereinbarungen Wahlen	870 360,86	1 309 233,20
d) Erträge aus sonstigen Servicevereinbarungen	1 993 009,92	2 090 702,16
e) Sonstige Umsatzerlöse	418 223,51	357 556,46
	<b>32 461 927,24</b>	<b>32 846 390,33</b>
2. Sonstige betriebliche Erträge	1 152 288,74	1 011 019,93
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4 638 930,49	-4 059 906,51
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-19 994 274,77	-20 060 503,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 524 238,00 (Vj.: EUR 558 481,00)	-4 828 209,87	-4 848 912,86
	<b>-24 822 484,64</b>	<b>-24 909 416,34</b>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-298 101,24	-194 660,05
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4 913 176,46	-3 638 368,53
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus der Abzinsung: EUR 10 544,09 (Vj.: EUR 14 587,62)	21 531,73	17 140,96
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung: EUR 207 483,51 (Vj.: EUR 196 762,78)	-207 483,51	-196 762,78
9. Erstatte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8 208,35	5 643,22
10. <b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-1 236 220,28</b>	<b>881 080,23</b>
11. Sonstige Steuern	-110,67	-225,57
12. <b>Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>-1 236 330,95</b>	<b>880 854,66</b>



## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Amt für Statistik Berlin-Brandenburg Anstalt des öffentlichen Rechts, Potsdam

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Amt für Statistik Berlin-Brandenburg Anstalt des öffentlichen Rechts, Potsdam, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Amt für Statistik Berlin-Brandenburg Anstalt des öffentlichen Rechts, Potsdam, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Anstalt zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts*

Wir verweisen auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter im Abschnitt Finanzierungsrisiken im Lagebericht, welche die Abhängigkeit der Anstalt von den institutionellen Zuweisungen der beiden Trägerländer darstellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sind diesbezüglich nicht modifiziert.

### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts unter „Entwicklung nach Geschäftsfeldern“ und hier insbesondere Aussagen zum Stand der Aufgabenerfüllung im Rahmen von Servicevereinbarungen.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Anstalt zur Fortführung ihrer Tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Tätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Tätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Anstalt zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

*Verantwortung des Abschlussprüfers  
für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.



Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Anstalt abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Anstalt zur Fortführung ihrer Tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Anstalt ihre Tätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Anstalt.

• *Bestätigungsvermerk*

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Potsdam, 10. Mai 2019

*WIKOM AG*

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

*Henseler*

Wirtschaftsprüfer

*Nitzsche-Lezoch*

Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist im Jahr 2018 zu vier Sitzungen zusammengetroffen, bei denen in drei Sitzungen in Anwesenheit des Vorstands getagt wurde.

Im Rahmen seiner Sitzungen wurde der Verwaltungsrat vom Vorstand regelmäßig über den Verlauf der Geschäfte und die wirtschaftliche Lage der Anstalt unterrichtet.

Im Zusammenhang mit der Vorlage der Finanzplanung für die Jahre 2018 - 2022 bat der Verwaltungsrat den Vorstand Ende des vierten Quartals 2017 um die Darlegung der Ergebnisse des Konsolidierungsplanes einschl. der Jahre 2018/2019 und eine detaillierte Begründung für den nach der Finanzplanung ab 2020 absehbaren höheren Bedarf für die Finanzausstattung des AfS durch die Trägerländer. Der vom Vorstand zur Verwaltungsratssitzung im November 2018 vorgelegte Bericht zum Themenkomplex „Konsolidierung – Geschäftsprozessoptimierung – Externe Organisationsuntersuchung“ wurde vom Verwaltungsrat ausführlich diskutiert und zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Verwaltungsrat nahm die Sitzungen im Jahr 2018 zum Anlass, sich vom Vorstand über die aktuellen Entwicklungen in der amtlichen Statistik unterrichten zu lassen: Die Berichte über den Mikrozensus 2020 und den Start des Projektes Zensus 2021 nahmen auf Grund des zu erwartenden Aufgabenzuwachses im AfS dabei einen breiten Raum ein.

Das im vierten Quartal 2017 initiierte Auswahlverfahren zur Neubesetzung der Vorstandsposition konnte im ersten Quartal 2018 abgeschlossen werden. Im Zuge dessen wurde Herr Jörg Fidorra, bisheriger Vertreter des bis dahin kommissarisch amtierenden Vorstands Herr Rudolf Frees, zum 01.06.2018 zum neuen Vorstand des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg bestellt. Zum Vertreter des Vorstands wurde der Leiter der Abteilung „Bevölkerung und Soziales“, Herr Hartmut Bömermann, bestellt. Die Verabschiedung des alten und die Amtseinführung des neuen Vorstands fanden im Rahmen einer Feierstunde statt – verbunden mit anschließendem Betriebsfest – an der die Mitglieder des Verwaltungsrates teilnahmen.



• **Herr Rolf Fischer**  
Abteilungsleiter, Senatsverwaltung für Inneres und Sport des Landes Berlin, Mitglied des Verwaltungsrates seit 18.07.2017, Vorsitzender des Verwaltungsrates seit 04.09.2017



• **Frau Iris Lübke**  
Referatsleiterin, Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg, Mitglied des Verwaltungsrates seit 01.09.2012, stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates seit 04.09.2017



- *Die Mitglieder des Verwaltungsrats im Berichtsjahr 2018*

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung erstmalig von der WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und sind mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung gemäß § 53 Abs. 1 HGrG hat seitens der Abschlussprüfer ebenfalls zu keinen Einwendungen geführt.

Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte wurden dem Verwaltungsrat vorgelegt und vom Abschlussprüfer ausführlich erläutert. Nach eingehender Prüfung und gründlicher Aussprache wurden der Jahresabschluss zum 31.12.2018 und der Lagebericht vom Verwaltungsrat festgestellt und der Vorstand für das Geschäftsjahr 2018 entlastet.

Der Verwaltungsrat dankt dem bis zum 31.05.2018 amtierenden Vorstand, Herrn Rudolf Frees, sowie seinem Nachfolger, Herrn Jörg Fidorra, für die konstruktive Zusammenarbeit und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg für die im Geschäftsjahr 2018 geleistete Arbeit.

Berlin, den 06. Juni 2019

*Rolf Fischer*

*Amt für Statistik Berlin-Brandenburg  
Der Verwaltungsrat*



- **Frau Dr. Maria Henriette Abel**  
Abteilungsleiterin, Senatsverwaltung für Finanzen des Landes Berlin, Mitglied des Verwaltungsrates seit 10.12.2013



- **Herr Ulrich Hartmann**  
Abteilungsleiter, Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg, Mitglied des Verwaltungsrates seit 04.09.2017

## Abkürzungsverzeichnis

%	Prozent
Abs.	Absatz
AfS	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
AG	Aktiengesellschaft
EU	Europäische Union
EUR	Euro
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
EVS	Einkommens- und Verbrauchsstichprobe
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
LBV	Landesamt für Bauen und Verkehr Brandenburg
m <sup>2</sup>	Quadratmeter
Mill.	Millionen
Mrd.	Milliarden
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
Vj.	Vorjahr

#### **BILDNACHWEIS**

Umschlag, S. 1 © Tom Bayer/Fotolia

S. 3 Nora Bibel

S. 6, 7 Frank Eidel

S. 8 Dr. Heike Hendl

S. 9 © Tom Bayer/Fotolia

S. 10 Janin Rynski

S. 11 (links) Heike Zimmermann, (rechts) Julia Höninger

S. 12 © VRD/Fotolia

S. 13 (links) © VRD/Fotolia, (rechts) Alexander Mühl

S. 14 © Anton Gvozdkov/Fotolia

S. 17 © pavel1964/Fotolia

S. 18 (links) © benjaminolte/Fotolia, (rechts) Dr. Heike Hendl

S. 19 Thomas Balzer

S. 21 Reinhardt & Sommer

S. 22 IHK Berlin – Fotostudio Charlottenburg

S. 23 Steffi Kuß

S. 24 (oben) Steffi Kuß, (Mitte, unten) AfS

S. 25 (Zertifikat zum audit berufundfamilie) © berufundfamilie, Thomas Ruddies/  
Christoph Petras, (Fußball-Weltmeisterschaft) Britt Springer, (Rote Nasen) Diana Freitag,  
(Jahresausklang) Niaz Faridani-Rad

S. 36 (links) Bildschön Fotografie, (rechts) Nora Bibel

S. 37 (links) privates Foto, (rechts) Bildschön Fotografie



**Amt für Statistik** Berlin-Brandenburg  
Steinstraße 104 – 106  
14480 Potsdam  
[www.statistik-berlin-brandenburg.de](http://www.statistik-berlin-brandenburg.de)

